

StAE Reichsstadt Fasz. 134 B

"Beschreibung hiesigen Bauamts" durch den Oberbauverwalter Johann Jost Williardts (1672-1731), 1725.

Enthält u.a.: Ausführungen zu Ämtern im Baubereich, Wehren, Flößen von Brenn- und Bauholz, Brücken, Steinbrüchen, Brunnenstuben und Brunnen, den Feuerseen, Feuerspritzen, -leitern, -wagen, dem Pflaster, Wohnungen von Wächtern, Wasserbau, Wassergräben, dem "Hauptabschlag" (Verhinderung des Weiterflusses) des Neckars bei der Pulvermühle am 10. August 1722 und nachfolgenden Reparaturen, Mühlen, dem "Hauptabschlag" des Neckars bei der Pulvermühle am 7. August 1730 und nachfolgenden Reparaturen, Straßenbau: von Esslingen bis Plochingen, von Mettingen bis Obertürkheim, vom Pliensautor bis "ins Einäug", zum Zollberg, die "Eisbergstraße", Dohlen, Gitter bei Mühlen und Gräben, Weiden-Bäume ("Felben"), Führen des Bauamts, Zugbrücken, "Stadt-Zeichen" (Arbeitsnachweise), "Sand-Werffen", Bau- und sonstigem Holz, "Eisen-Werk", Brunnenkacheln, Winden, diverssem Werkzeug, Kalk, Dachziegeln, Frohndiensten der Deizisauer, Abrechnung mit Handwerkern, Deucheln, dem Viehstall in der Holzhütte, Eisberg, der Ableitung ("Abwägung") des Rossneckars, Brunnen und Quellen außerhalb der Stadt, Gräben ("Werren") vor der Stadt, der Wasserleitung aus Wäldenbronn inkl. Abrechnung der Baukosten.

3 Exemplare:

A.) Exemplar mit undatierter Vorbemerkung des Oberbauverwalters Tobias Friedrich Hock (vor Bl. 1), 1 Bd., Rücken und hinterer Einbanddeckel fehlen, Bl. 1-87.

Darin eingeklebt:

- vor Bl. 21: Farbige Zeichnung der Brunnenstube namens "Mayenwalther" in Krummenacker, Tobias Mayer, 7. Mai 1725;
- vor Bl. 77: Kostenvoranschläge des Christoph Fischer betr. das neue Brunnengewölbe bei der Remserklinge und Rohrleitungen in die Stadt, 1723;
- vor Bl. 78: Messprotokoll der Leitungen des Wäldenbrunnens (Wäldenbronn) in die Stadt, Tobias Mayer, 25. Mai 1729

Am Rand einzelne spätere Zusätze und Bemerkungen.

B) Exemplar (Titelschild: "Des seel. Oberbauverwalter Williardts Beschreibung des Esslingischen Bauamts Ao. 1725") mit Randbemerkungen eines Oberbauverwalters (vor 1778), 1 Bd., Rücken fehlt, Bl. 1-116.

Stadtgeschichtlich wichtig sind die zahlreichen Zusätze, die die Entwicklung der einzelnen Gewerke bis ca. 1780 dokumentieren. Der Verfasser des sich selbst nicht nennenden Oberbauverwalters ist mit Johann Samson Steudel zu identifizieren.

C) Exemplar (Innentitel: "Copia Eßlingischer Baw Amts Beschreibung de Anno 1725") "mit zahlreichen Zusätzen aus 1839 u. folgenden Jahren von Bauverwalter Steudel", 1 Bd., tw. beschäd. Rücken, Bl. 1-116.

Stadtgeschichtlich wichtig sind die zahlreichen Zusätze von Christian Gottlob Steudel (1777-1856), die die Entwicklung der einzelnen Gewerke bis nach 1839 dokumentieren.

Im Bestand "Akten Williardts" Nr. 16 finden sich zwei weitere Exemplare der "Beschreibung hiesigen Bauamts" von 1725: ein Konzept (Autograph) des Johann Jost Williardts und eine Abschrift von 1735.

Joachim J. Halbekann, 29. Mai 2020